

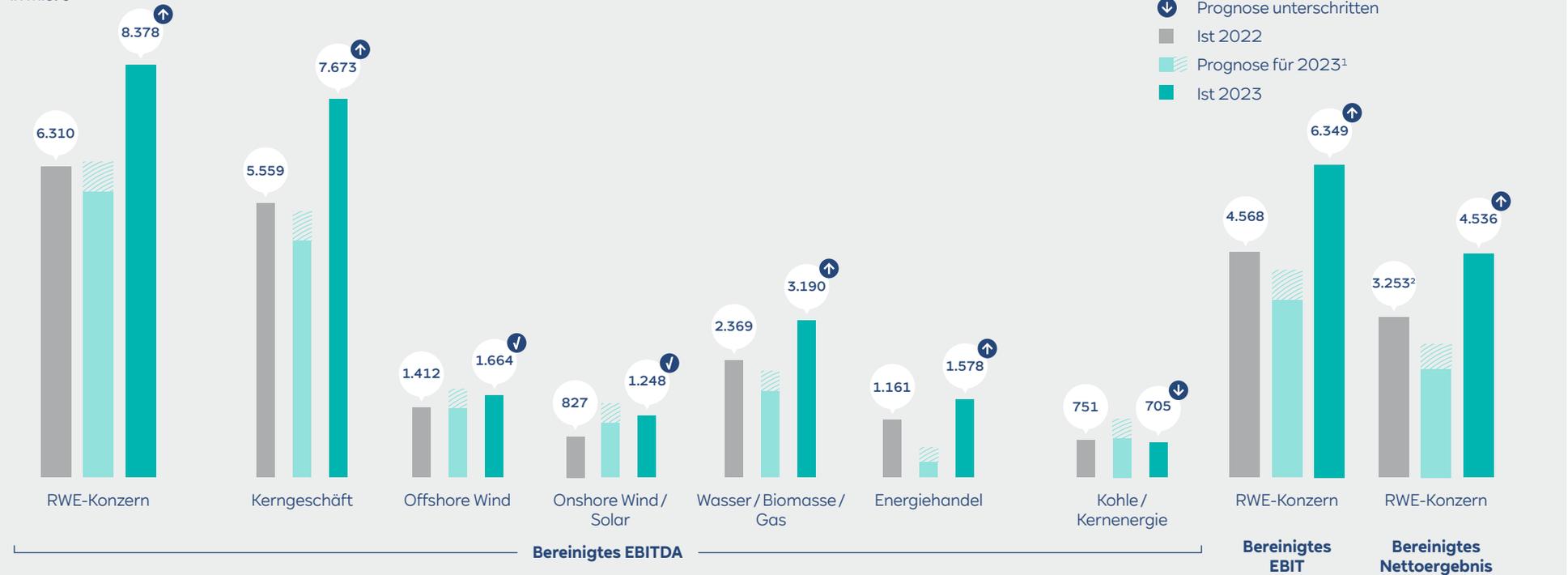
2.6 Geschäftsentwicklung

Unser operatives Geschäft war im vergangenen Jahr so erfolgreich, dass wir unsere Anfang 2023 veröffentlichte Ergebnisprognose klar übertroffen haben. Das bereinigte EBITDA lag mit 8,4 Mrd. € weit über der erwarteten Bandbreite von 5,8 bis 6,4 Mrd. €. Gründe dafür waren eine erneut sehr starke Handelsperformance und hohe Erträge aus

der kommerziellen Optimierung des Kraftwerkseinsatzes. Auch gegenüber dem Vorjahr konnten wir deutlich zulegen. Positiv bemerkbar machte sich dabei, dass wir neue Wind- und Solarparks in Betrieb genommen und das US-Unternehmen Con Edison Clean Energy Businesses erworben haben.

Ergebnisentwicklung 2023: Was wir prognostiziert und was wir erreicht haben

in Mio. €



1 Siehe Geschäftsbericht 2022, Seite 63f. Die schraffierte Fläche gibt die Prognose-Bandbreite wieder.

2 Angepasster Wert (siehe Erläuterung auf Seite 41).

Stromerzeugung	Erneuerbare Energien		Pumpspeicher, Batterien		Gas		Braunkohle		Steinkohle		Kernenergie		Gesamt ¹	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022
in GWh														
Offshore Wind	10.963	10.203	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	10.963	10.203
Onshore Wind / Solar	28.460	19.011	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	28.460	19.011
Wasser / Biomasse / Gas	5.789	6.269	158	52	42.061	51.507	-	-	4.212	7.241	-	-	52.418	65.264
Davon:														
Deutschland	1.719	1.450	158	52	5.340	5.708	-	-	-	-	-	-	7.415	7.405
Großbritannien	582	519	-	-	27.829	38.464	-	-	-	-	-	-	28.411	38.983
Niederlande	3.488	4.300	-	-	6.033	4.821	-	-	4.212	7.241	-	-	13.733	16.362
Türkei	-	-	-	-	2.859	2.514	-	-	-	-	-	-	2.859	2.514
Kohle / Kernenergie	29	16	-	-	99	186	34.285	50.019	-	-	3.207	11.883	37.860	62.316
RWE-Konzern	45.241	35.499	158	52	42.160	51.693	34.285	50.019	4.212	7.241	3.207	11.883	129.701	156.794

1. Inklusive Produktionsmengen, die nicht den genannten Energieträgern zuzuordnen sind (z. B. Strom aus Müllheizkraftwerken).

Erstmals mehr Strom aus erneuerbaren Energien als aus Kohle. RWE hat im vergangenen Jahr 129.701 GWh Strom produziert. Davon stammten 35% aus regenerativen Quellen, die zum ersten Mal in der Unternehmensgeschichte den Kohleanteil (30%) übertrafen. Verglichen mit 2022 ist unsere Stromproduktion um 17% gesunken. Stark verringert hat sich die Erzeugung der Braunkohlekraftwerke. Unvorteilhafte Marktbedingungen trugen maßgeblich dazu bei. Außerdem gab es längere revisionsbedingte und außerplanmäßige Stillstandszeiten. Weitere Mengeneinbußen resultierten aus dem deutschen Kernenergieausstieg: Wie auf Seite 39 dargestellt, haben wir am 15. April 2023 mit dem Block Emsland unser letztes deutsches Kernkraftwerk abgeschaltet.

Auch unsere beiden niederländischen Steinkohle-Biomasse-Kraftwerke Amer und Eemshaven waren weniger im Einsatz als 2022. Hintergrund ist, dass sich die Marktbedingungen für die Anlagen verschlechtert haben und dass Reparaturarbeiten ihre Verfügbarkeit einschränkten. Bei der Stromerzeugung aus Erdgas zeigte sich ein gemischtes Bild: Mengenrückgängen in Großbritannien und Deutschland standen Zuwächse in den Niederlanden und der Türkei gegenüber. Diese Entwicklung ist u. a. auf die länderspezifischen Marktbedingungen zurückzuführen. Weitere Faktoren waren revisionsbedingte Anlagenstillstände in Großbritannien sowie die erstmalige Einbeziehung der Produktionsmengen des zum 31. Januar 2023 erworbenen niederländischen Gaskraftwerks Magnum.

Stromerzeugung auf Basis erneuerbarer Energien	Offshore Wind		Onshore Wind		Solar		Wasser		Biomasse		Gesamt	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022
in GWh												
Deutschland	1.968	2.202	1.316	1.081	49	8	1.719	1.450	-	-	5.052	4.741
Großbritannien	8.799	7.813	1.799	1.866	-	-	185	158	398	360	11.181	10.197
Niederlande	-	-	990	892	26	26	20	15	3.467	4.285	4.503	5.218
Polen	-	-	1.255	1.153	29	2	-	-	-	-	1.284	1.155
Frankreich	-	-	321	111	-	-	-	-	-	-	321	111
Spanien	-	-	963	880	254	81	-	6	-	-	1.217	967
Italien	-	-	1.022	973	-	-	-	-	-	-	1.022	973
Schweden	196	188	290	305	-	-	-	-	-	-	486	493
USA	-	-	11.423	10.330	8.118	742	-	-	-	-	19.541	11.072
Australien	-	-	-	-	476	468	-	-	-	-	476	468
Andere Länder	-	-	28	26	130	78	-	-	-	-	158	104
RWE-Konzern	10.963	10.203	19.407	17.617	9.082	1.405	1.924	1.629	3.865	4.645	45.241	35.499

Unsere Stromproduktion aus erneuerbaren Energien ist um 27% gestiegen. Insbesondere auf dem Gebiet der Photovoltaik konnten wir zulegen. Hintergrund ist, dass wir zum 1. März 2023 den US-amerikanischen Energiekonzern Con Edison Clean Energy Businesses übernommen haben und ihn seither in unser Zahlenwerk einbeziehen. Nähere Informationen über die Transaktion finden Sie auf Seite 35. Bei der Windkraft verzeichneten wir ein Plus von 9%, vor allem aufgrund günstigerer Wetterbedingungen und des fortgesetzten Ausbaus unserer Erzeugungskapazitäten. Unsere beiden neuen Nordsee-Windparks Triton Knoll (857 MW) vor der Ostküste Englands und Kaskasi (342 MW) nahe Helgoland waren 2023 erstmals ganzjährig mit allen Turbinen am Netz. Negativ wirkte, dass deutsche Offshore-Windstrom einspeisungen wegen Netzengpässen einige Male abgeregelt werden mussten.

Strom produzieren wir nicht nur selbst, sondern beziehen ihn auch von Anbietern außerhalb des Konzerns. Diese Bezüge lagen 2023 bei 36.499 GWh (Vorjahr: 43.168 GWh).

Stark erhöhte Stromerzeugungskapazität auf Basis erneuerbarer Energien. Zum 31. Dezember 2023 verfügten wir über Stromerzeugungsanlagen mit einer Gesamtleistung von 44,4 GW, gegenüber 39,3 GW im Vorjahr. Der Anstieg ergibt sich in erster Linie aus unserer Wachstumsstrategie bei den erneuerbaren Energien. Erheblich vorangebracht hat uns der Erwerb von Con Edison Clean Energy Businesses: Durch die Akquisition haben wir Photovoltaik- und Windkraftanlagen mit einer Gesamtleistung von 2.726 MW bzw. 341 MW hinzugewonnen und sind seither eines der führenden Erneuerbare-Energien-Unternehmen in den USA. Im vergangenen Jahr konnten wir zudem zahlreiche Solar- und Windkraftprojekte fertigstellen. Unsere konventionelle Erzeugungskapazität hat sich ebenfalls erhöht, wenn auch nur leicht. Den Ausschlag dafür gaben der Erwerb des niederländischen Gaskraftwerks Magnum mit einer Leistung von 1.386 MW und die Inbetriebnahme der 300-MW-Netzstabilisierungsanlage in Biblis. Dagegen fielen 1.336 MW durch die Stilllegung des Kernkraftwerks Emsland weg.

Mit 39% machten die erneuerbaren Energien Ende 2023 den größten Anteil an unserer Erzeugungsleistung aus. Auf Platz zwei lag Erdgas mit 36%. Unsere wichtigste regenerative Energiequelle ist die Windkraft (11,9 GW), gefolgt von Photovoltaik (4,2 GW), Biomasse (0,8 GW) sowie Wasserkraft (0,5 GW).

Regionaler Schwerpunkt unseres Erzeugungsgeschäfts ist Deutschland, wo sich 34% unserer installierten Leistung befinden. An zweiter Stelle steht Großbritannien mit 24%. Durch den Erwerb von Con Edison Clean Energy Businesses sind die USA mit 20% auf Platz drei vorgerückt. Betrachtet man nur die erneuerbaren Energien, nehmen die Vereinigten Staaten mit einem Anteil von 47% sogar die Spitzenposition ein.

Stromerzeugungskapazität ¹	Erneuerbare Energien		Pumpspeicher, Batterien		Gas		Braunkohle		Steinkohle		Kernenergie		Gesamt ²	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Stand: 31.12.2023, in MW														
Offshore Wind	3.515	3.517	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3.515	3.517
Onshore Wind / Solar	12.574	8.247	580	128	-	-	-	-	-	-	-	-	13.154	8.375
Wasser / Biomasse / Gas	1.268	1.263	291	291 ³	15.572	13.866 ³	-	-	1.469	1.469	-	-	18.906	17.192 ³
Davon:														
Deutschland	377	377	291	291 ³	4.127	3.827 ³	-	-	-	-	-	-	4.848	4.545 ³
Großbritannien	133	133	-	-	6.949	6.929	-	-	-	-	-	-	7.335	7.315
Niederlande	759	753	-	-	3.709	2.323	-	-	1.469	1.469	-	-	5.937	4.545
Türkei	-	-	-	-	787	787	-	-	-	-	-	-	787	787
Kohle / Kernenergie	12	12	-	-	400	400	8.250	8.250	-	-	146	1.482	8.835	10.171
RWE-Konzern⁴	17.370	13.039	878	426	15.975	14.269	8.250	8.250	1.469	1.469	146	1.482	44.420	39.265

1 Die Zahlen wurden in Analogie zur IFRS-Bilanzierung ermittelt, d. h., vollkonsolidierte Aktivitäten sind zu 100% enthalten, während Aktivitäten, an denen wir Minderheitsanteile halten, i. d. R. unberücksichtigt bleiben.

2 Inklusive Produktionskapazitäten, die nicht den genannten Energieträgern zuzuordnen sind (z. B. Strom aus Müllheizkraftwerken).

3 Angepasster Wert; Erzeugungskapazitäten des Segments Wasser / Biomasse / Gas sind ins Segment Energiehandel umgliedert worden.

4 Inklusive geringer Kapazitäten im Segment Energiehandel.

Stromerzeugungskapazität auf Basis erneuerbarer Energien ¹	Offshore Wind		Onshore Wind		Solar		Wasser		Biomasse		Gesamt	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Stand: 31.12.2023, in MW												
Deutschland	940	940	750	689	45	19	376	376	1	1	2.111	2.024
Großbritannien	2.527	2.529	802	803	-	-	78	78	55	55	3.462	3.466
Niederlande	-	-	383	383	27	21	11	11	742	742	1.163	1.157
Polen	-	-	557	497	34	17	-	-	-	-	591	514
Frankreich	-	-	150	82	-	-	-	-	-	-	150	82
Spanien	-	-	496	488	143	89	-	-	-	-	639	577
Italien	-	-	473	514	-	-	-	-	-	-	473	514
Schweden	48	48	124	116	-	-	-	-	-	-	172	164
USA	-	-	4.667	3.874	3.550	321	-	-	-	-	8.217	4.195
Australien	-	-	-	-	249	249	-	-	-	-	249	249
Andere Länder	-	-	10	10	134	88	-	-	-	-	144	98
RWE-Konzern	3.515	3.517	8.411	7.455	4.181	804	465	465	798	798	17.370	13.039

1 Die Zahlen wurden in Analogie zur IFRS-Bilanzierung ermittelt, d. h., vollkonsolidierte Aktivitäten sind zu 100% enthalten, während Aktivitäten, an denen wir Minderheitsanteile halten, i. d. R. unberücksichtigt bleiben. Durch die kaufmännische Rundung ist es möglich, dass sich Tabellenwerte nicht exakt aufaddieren.

CO₂-Emissionen um 27% zurückgegangen. Unser CO₂-Ausstoß in der Stromerzeugung hat sich gegenüber 2022 um 27% auf 60,6 Mio. Tonnen verringert. Den Ausschlag dafür gab, dass unsere Kohle- und Gaskraftwerke wesentlich schwächer ausgelastet waren als im Vorjahr. Die spezifischen Emissionen, d. h. der CO₂-Ausstoß je erzeugte Megawattstunde Strom, sind von 0,53 Tonnen auf 0,46 Tonnen gesunken. Neben der geringeren Kohleverstromung machte sich dabei die vermehrte Nutzung der klimafreundlichen Erzeugungstechnologien Windkraft und Photovoltaik bemerkbar. Gegenläufigen Einfluss hatte, dass durch die Stilllegung unseres letzten deutschen Kernkraftwerks Emsland ein Teil unserer CO₂-freien Stromerzeugung weggefallen ist.

CO ₂ -Ausstoß unserer Kraftwerke in Mio. Tonnen	2023	2022	+/-
Wasser / Biomasse / Gas	18,9	24,2	-5,3
Davon:			
Deutschland	2,2	2,4	-0,2
Großbritannien	10,2	13,9	-3,7
Niederlande	5,5	7,0	-1,5
Türkei	1,0	0,9	0,1
Kohle / Kernenergie	41,7	58,8	-17,1
RWE-Konzern	60,6	83,0	-22,4

48,2 Mio. Tonnen Braunkohle gefördert. Die für die Stromerzeugung benötigten Brennstoffe beziehen wir größtenteils an den internationalen Handelsmärkten. Braunkohle gewinnen wir in eigenen Tagebauen. In unserem Abbaug Gebiet westlich von Köln, dem Rheinischen Revier, haben wir im vergangenen Jahr 48,2 Mio. Tonnen gefördert. Das sind 17,1 Mio. Tonnen weniger als 2022 – eine Folge der stark gesunkenen Stromproduktion unserer Braunkohlekraftwerke. Mit 40,5 Mio. Tonnen haben wir den Großteil der gewonnenen Braunkohle für die Stromerzeugung eingesetzt. Die übrigen Mengen wurden zur Herstellung von Veredelungsprodukten (z. B. Braunkohlestaub und Herdofenkoks) und in geringem Umfang auch zur Erzeugung von Prozessdampf und Fernwärme verwendet.

Stromabsatz um 18% unter Vorjahr. Im vergangenen Jahr haben wir 159.679 GWh Strom und 42.391 GWh Gas abgesetzt. Die Mengen sind hauptsächlich der Gesellschaft RWE Supply & Trading im Segment Energiehandel zuzuordnen, die den Großteil unserer Stromerzeugung vermarktet und das Gasgeschäft verantwortet. Von unserem Hauptprodukt Strom haben wir 18% weniger verkauft als 2022. Hier spiegelt sich der Rückgang der Erzeugungsmengen wider. Im Gasgeschäft haben sich die Lieferungen um 7% erhöht. Eine Rolle spielte dabei die Akquisition des Erneuerbare-Energien-Unternehmens Con Edison Clean Energy Businesses, das über eine Tochter in begrenztem Umfang mit Erdgas handelt. Absatzmindernd wirkte, dass einige unserer Großkunden wegen des immer noch hohen Energiepreisniveaus ihre Nachfrage zurückgeschraubt haben.

Stark verringerte Strom- und Gaserlöse. Unser Außenumsatz (ohne Erdgas- und Stromsteuer) ist um 26% auf 28.566 Mio. € zurückgegangen. Die Stromerlöse sanken um 19% auf 25.082 Mio. €, was hauptsächlich auf den niedrigeren Absatz zurückzuführen ist. Der Gasumsatz verringerte sich um 62% auf 1.750 Mio. €. Stark gefallene Preise gaben dafür den Ausschlag.

Der Anteil kohlebasierter Erlöse am Konzernumsatz lag mit 20% etwas über dem Vorjahresniveau, obwohl wir deutlich weniger Strom aus Kohle produziert haben und der CO₂-Ausstoß dementsprechend rückläufig war. Grund dafür ist, dass wir insbesondere beim Terminverkauf des Stroms aus unseren Kohlekraftwerken höhere Preise erzielen konnten und der Mengeneffekt dadurch ausgeglichen wurde.

Außenumsatz ¹ in Mio. €	2023	2022	+/-
Offshore Wind	1.202	1.449	-247
Onshore Wind / Solar	2.295	2.233	62
Wasser / Biomasse / Gas	1.280	1.830	-550
Energiehandel	22.989	31.959	-8.970
Sonstige, Konsolidierung	-	-	-
Kerngeschäft	27.766	37.471	-9.705
Kohle / Kernenergie	800	944	-144
RWE-Konzern	28.566	38.415	-9.849
Davon:			
Stromerlöse	25.082	31.076	-5.994
Gaserlöse	1.750	4.633	-2.883

1 Ohne Erdgas- und Stromsteuer. Teilweise angepasste Vorjahreswerte; siehe Erläuterung auf Seite 41.

Bereinigtes EBITDA in Mio. €	2023	2022	+/-
Offshore Wind	1.664	1.412	252
Onshore Wind / Solar	1.248	827	421
Wasser / Biomasse / Gas	3.190	2.369	821
Energiehandel	1.578	1.161	417
Sonstige, Konsolidierung	-7	-210	203
Kerngeschäft	7.673	5.559	2.114
Kohle / Kernenergie	705	751	-46
RWE-Konzern	8.378	6.310	2.068

Bereinigtes EBITDA mit 8,4 Mrd. € deutlich höher als erwartet. Unser bereinigtes Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (bereinigtes EBITDA) belief sich auf 8.378 Mio. €. Das ist mehr, als wir prognostiziert hatten. Unser Ausblick vom März 2023, der im Geschäftsbericht 2022 auf Seite 63f. veröffentlicht wurde, sah einen Korridor von 5,8 bis 6,4 Mrd. € vor. Die Bandbreite haben wir im Juli 2023 auf 7,1 bis 7,7 Mrd. € angehoben, aber auch diese Erwartung wurde übertroffen. Dass wir deutlich besser als geplant abgeschnitten haben, verdanken wir den hohen Erträgen, die wir im Energiehandel und mit der kommerziellen Optimierung des Kraftwerkseinsatzes erzielen konnten. Im Kerngeschäft erwirtschafteten wir ein bereinigtes EBITDA von 7.673 Mio. €. Unser Ausblick vom März sah eine Bandbreite von 4,8 bis 5,4 Mrd. € vor. Außerhalb des Kerngeschäfts im Segment Kohle/ Kernenergie erreichten wir einen Wert von 705 Mio. €. Prognostiziert hatten wir 0,8 bis 1,2 Mrd. €.

Gegenüber dem Vorjahr hat sich unser bereinigtes EBITDA um 33% verbessert, u. a. wegen der bereits erwähnten Faktoren. Eine Rolle spielte auch, dass das Ergebnis von 2022 durch eine Wertberichtigung auf Kohlebezugsverträge mit russischen Produzenten belastet war (siehe Geschäftsbericht 2022, Seite 38). Darüber hinaus profitierten wir von der erst-

maligen Einbeziehung der zum 1. März 2023 erworbenen US-Gesellschaft Con Edison Clean Energy Businesses sowie von der Inbetriebnahme neuer Wind- und Solarparks. Der unter „Sonstige, Konsolidierung“ erfasste Ergebnisbeitrag des deutschen Übertragungsnetzbetreibers Amprion (RWE-Anteil: 25,1%) fiel wegen eines Bundeszuschusses ungewöhnlich hoch aus. Die staatlichen Mittel sollen Mehraufwendungen für Systemdienstleistungen abdecken, die teilweise noch in der Zukunft liegen.

In den Segmenten zeigte sich folgende Entwicklung:

- **Offshore Wind:** Das hier erwirtschaftete bereinigte EBITDA lag mit 1.664 Mio. € innerhalb des Prognosekorridors von 1,4 bis 1,8 Mrd. €. Gegenüber dem Vorjahr (1.412 Mio. €) verzeichneten wir damit ein Plus von 18%. Die Windverhältnisse waren wesentlich günstiger als 2022, insbesondere an unseren britischen Offshore-Standorten. Hinzu kamen positive Preiseffekte bei Strommengen, für die wir keine garantierten Vergütungen erhalten und die wir größtenteils am Terminmarkt verkauft haben. Im Übrigen erhöhte sich der Ergebnisbeitrag unseres neuen Nordsee-Windparks Kaskasi (342 MW), der 2023 zum ersten Mal ganzjährig mit allen Turbinen am Netz war. Belastungen ergaben sich aus einem Anstieg der Betriebs- und Entwicklungskosten.
- **Onshore Wind / Solar:** In diesem Segment erzielten wir ein bereinigtes EBITDA von 1.248 Mio. €. Damit bestätigte sich unser Ausblick, der einen Korridor von 1,1 bis 1,5 Mrd. € vorsah. Den Vorjahreswert (827 Mio. €) übertrafen wir um 51%. Hauptgrund dafür war der Erwerb von Con Edison Clean Energy Businesses: Die Geschäftsaktivitäten des zum 1. März 2023 übernommenen US-Unternehmens steuerten 420 Mio. € zum bereinigten EBITDA bei. Auch Buchgewinne, die wir u. a. aus Beteiligungsverkäufen in Italien erzielten, und die Inbetriebnahme neuer Wind- und Solarparks machten sich positiv bemerkbar. Allerdings reichten die realisierten Strompreise nicht an das Niveau von 2022 heran. Außerdem erhöhten sich die Betriebs- und Entwicklungskosten.

- **Wasser / Biomasse / Gas:** Hier erreichten wir ein bereinigtes EBITDA von 3.190 Mio. €. Die erwartete Bandbreite von 1,75 bis 2,15 Mrd. € wurde damit weit übertroffen. Aufgrund des volatilen Marktumfelds erzielten wir unerwartet hohe Erträge aus der kommerziellen Optimierung unseres Kraftwerkseinsatzes. Unter anderem deshalb schlossen wir auch über dem Vorjahreswert (2.369 Mio. €) ab. Höhere Margen aus Stromterminverkäufen trugen mit dazu bei. Hinzu kamen Buchgewinne aus der Veräußerung ehemaliger Betriebsgrundstücke.
- **Energiehandel:** Die Handelsperformance von RWE Supply & Trading war erneut wesentlich besser als erwartet. Dementsprechend lag das bereinigte EBITDA des Segments mit 1.578 Mio. € erheblich über dem prognostizierten Korridor von 0,3 bis 0,6 Mrd. €. Im Vergleich zum Vorjahr (1.161 Mio. €) konnten wir ebenfalls stark zulegen. Dabei kam zum Tragen, dass das Ergebnis von 2022 durch die bereits erwähnte Wertberichtigung in Höhe von 748 Mio. € belastet war, die wir auf Verträge über Steinkohlebezüge aus Russland vorgenommen hatten.
- **Kohle / Kernenergie:** Das bereinigte EBITDA des Segments lag mit 705 Mio. € unter dem Prognosekorridor von 0,8 bis 1,2 Mrd. €. Im Berichtsjahr waren die Marktbedingungen für unsere Braunkohlekraftwerke ungünstiger als erwartet. Für den Teil unserer Stromproduktion, den wir nicht frühzeitig preislich abgesichert hatten, mussten wir daher deutliche Ertragseinbußen hinnehmen. Das war auch eine der Ursachen dafür, dass wir unter dem Vorjahreswert (751 Mio. €) abschlossen. Weitere Belastungen ergaben sich durch längere planmäßige und außerplanmäßige Kraftwerksstillstände. Außerdem konnte das Kernkraftwerk Emsland nur bis zu seiner Abschaltung am 15. April 2023 zum Jahresergebnis beitragen. Positiv wirkte, dass wir unseren Strom zum großen Teil frühzeitig auf Termin verkauft hatten und die dabei erzielten Margen über denen des Vorjahres lagen.

Bereinigtes EBIT in Mio. €	2023	2022	+/-
Offshore Wind	1.010	836	174
Onshore Wind / Solar	535	370	165
Wasser / Biomasse / Gas	2.678	2.005	673
Energiehandel	1.520	1.111	409
Sonstige, Konsolidierung	-8	-210	202
Kerngeschäft	5.735	4.112	1.623
Kohle / Kernenergie	614	456	158
RWE-Konzern	6.349	4.568	1.781

Bereinigtes EBIT um 39% über Vorjahr. Das bereinigte EBIT des RWE-Konzerns ist um 1.781 Mio. € bzw. 39% auf 6.349 Mio. € gestiegen. Im März 2023 hatten wir einen Wert von 3,6 bis 4,2 Mrd. € prognostiziert. Dass wir deutlich besser abgeschnitten haben, beruht auf den gleichen Faktoren wie beim bereinigten EBITDA. Die beiden Kennzahlen unterscheiden sich dadurch, dass im bereinigten EBIT die betrieblichen Abschreibungen enthalten sind. Diese beliefen sich auf 2.029 Mio. €, gegenüber 1.742 Mio. € im Vorjahr.

Überleitung zum Nettoergebnis in Mio. €	2023	2022	+/-
Bereinigtes EBIT	6.349	4.568	1.781
Bereinigtes Finanzergebnis	-495	-417 ¹	-78
Neutrales Ergebnis	-1.848	-3.436 ¹	1.588
Ergebnis vor Steuern	4.006	715	3.291
Ertragsteuern	-2.409	2.277	-4.686
Ergebnis	1.597	2.992	-1.395
Davon:			
Ergebnisanteile anderer Gesellschafter	147	275	-128
Nettoergebnis / Ergebnisanteile der Aktionäre der RWE AG	1.450	2.717	-1.267

1 Angepasster Wert; siehe Erläuterung auf Seite 41.

Überleitung zum Nettoergebnis von negativen Sondereinflüssen geprägt. Die Überleitung vom bereinigten EBIT zum Nettoergebnis war durch Sondereffekte im neutralen Ergebnis und bei den Ertragssteuern gekennzeichnet, die sich per saldo negativ niederschlugen. Im Folgenden stellen wir dar, wie sich die Posten der Überleitungsrechnung entwickelt haben.

Das bereinigte Finanzergebnis hat sich um 78 Mio. € auf -495 Mio. € verringert. Vom gestiegenen Marktzinsniveau gingen unterschiedliche Effekte aus, die sich größtenteils saldierten. Im Einzelnen ergaben sich folgende Veränderungen:

- Das Zinsergebnis ist um 78 Mio. € gesunken. Eine Rolle spielte dabei, dass wir aufgrund von Neuemissionen mehr RWE-Anleihen bedienen mussten als im Vorjahr und dass sich die kurzfristige Finanzierung verteuert hat. Allerdings erzielten wir auch höhere Erträge aus vorgehaltenen Bankguthaben.

Bereinigtes Finanzergebnis in Mio. €	2023	2022	+/-
Zinserträge	695	356	339
Zinsaufwendungen	-998	-581	-417
Zinsergebnis	-303	-225	-78
Zinsanteile an Zuführungen zu langfristigen Rückstellungen	-465	-149	-316
Übriges Finanzergebnis	273	-43 ¹	316
Bereinigtes Finanzergebnis	-495	-417¹	-78

1 Angepasster Wert; siehe Erläuterung auf Seite 41.

- Die Ergebnisbelastungen aus Zinsanteilen an Zuführungen zu langfristigen Rückstellungen sind um 316 Mio. € gestiegen. Neben den höheren Zinsen wirkte sich aus, dass das Rückstellungsvolumen größer als im Vorjahr war.
- Um ebenfalls 316 Mio. € hat sich das übrige Finanzergebnis verbessert. Im Berichtsjahr mussten wir keine Negativzinsen mehr auf unsere Einlagen bei Banken zahlen. Außerdem erhöhten sich die Renditen unserer Anlagen in Geldmarktfonds.

Neutrales Ergebnis in Mio. €	2023	2022	+/-
Bereinigungen im EBIT	-1.867	-4.680	2.813
Davon:			
Veräußerungsergebnis	121	-	121
Ergebniseffekte aus der Bewertung von Derivaten	1.386	-4.195	5.581
Sonstige	-3.374	-485	-2.889
Bereinigungen im Finanzergebnis	19	1.244¹	-1.225
Neutrales Ergebnis	-1.848	-3.436¹	1.588

1 Angepasster Wert; siehe Erläuterung auf Seite 41.

Das neutrale Ergebnis, in dem wir wesentliche nicht operative oder aperiodische Sachverhalte erfassen, betrug – 1.848 Mio. € (Vorjahr: – 3.436 Mio. €). Seine Hauptpositionen entwickelten sich wie folgt:

- Die Bereinigungen im EBIT schlugen mit – 1.867 Mio. € zu Buche. Im Vorjahr hatten wir unter dieser Position einen wesentlich größeren Verlust ausgewiesen (– 4.680 Mio. €), der hauptsächlich auf temporäre Ergebniseffekte aus der Bewertung von Derivaten zurückzuführen war. Im Berichtsjahr führten solche Effekte zu Erträgen von 1.386 Mio. €. Das Ergebnis unter „Sonstige“ ist auf – 3.374 Mio. € gesunken. Außerplanmäßige Abschreibungen auf Braunkohleblöcke und -tagebaue (– 1,1 Mrd. €) sowie auf unseren niederländischen Kraftwerkspark (– 0,6 Mrd. €) trugen wesentlich dazu bei. Sie waren erforderlich, weil sich die Marktbedingungen für diese Aktivitäten verschlechtert haben. Wir machten damit Wertaufholungen rückgängig, die wir im Vorjahr vorgenommen hatten, als die Ertragsperspektiven günstiger waren. Weitere Belastungen ergaben sich aus einer Erhöhung der Drohverlustrückstellungen für langfristige Strombezugsverträge. Anders als im Vorjahreszeitraum weisen wir im neutralen Ergebnis Veräußerungsgewinne aus, und zwar in Höhe von 121 Mio. €. Ausschlaggebend dafür war der Verkauf von RWE Gas Storage CZ, über den wir auf Seite 37 berichten.

- Die Bereinigungen im Finanzergebnis fielen mit 19 Mio. € kaum ins Gewicht. Der Vorjahreswert war wegen eines Sondereffekts wesentlich höher gewesen (1.244 Mio. €): Aufgrund einer Anhebung der Diskontierungszinssätze für die Berechnung der Bergbau- und der Kernenergie Rückstellungen hatten sich die Verpflichtungsbarwerte verringert, was zu einem hohen Ergebnisbeitrag führte.

Das Ergebnis vor Steuern belief sich auf 4.006 Mio. € (Vorjahr: 715 Mio. €). Die Ertragsteuern belasteten uns mit 2.409 Mio. €, nachdem 2022 ein Steuerertrag in Höhe von 2.277 Mio. € angefallen war. Die Steuerquote lag bei 60 % und damit weit über dem Planwert von 20 %, den wir unter Berücksichtigung der erwarteten Erträge in unseren Märkten, der dort geltenden Steuersätze und der Nutzung von Verlustvorträgen abgeleitet haben. Die Diskrepanz erklärt sich dadurch, dass wir aktive latente Steuern abschreiben mussten. Dabei handelt es sich um Ansprüche auf künftige Steuerermäßigungen, die sich u. a. aus Unterschieden zwischen IFRS- und Steuerbilanz sowie aus steuerlichen Verlustvorträgen ergeben können. Ihr Ausweis setzt voraus, dass in folgenden Geschäftsjahren steuerliche Gewinne anfallen, die eine Nutzung der Steuerermäßigungen erlauben. Für den Organkreis der RWE AG ist das derzeit nicht absehbar. Mit den Abschreibungen machten wir Zuschreibungen aus dem Vorjahr rückgängig. Damals waren wir davon ausgegangen, die latenten Steuern nutzen zu können.

Die Ergebnisanteile anderer Gesellschafter sind um 128 Mio. € auf 147 Mio. € gesunken. Hauptursache dafür waren rückläufige Nachsteuerergebnisse von britischen Offshore-Windparks, an denen Dritte Minderheitsanteile halten.

Unser Nettoergebnis, das die Ergebnisanteile der RWE-Aktionäre wiedergibt, lag bei 1.450 Mio. € und damit deutlich unter dem Vorjahreswert (2.717 Mio. €).

Überleitung zum bereinigten Nettoergebnis ¹ in Mio. €	2023	2022	+/-
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern	4.482	- 112	4.594
Bereinigungen im EBIT	1.867	4.680	-2.813
Bereinigtes EBIT	6.349	4.568	1.781
Finanzergebnis	-476	827	-1.303
Bereinigungen im Finanzergebnis	-19	-1.244	1.225
Ertragsteuern	-2.409	2.277	-4.686
Bereinigung der Ertragsteuern auf eine Steuerquote von 20% (2023) bzw. 15% (2022)	1.238	-2.900	4.138
Ergebnisanteile anderer Gesellschafter	-147	-275	128
Bereinigtes Nettoergebnis	4.536	3.253	1.283

1 Teilweise angepasste Vorjahreswerte; siehe Erläuterung auf Seite 41.

Bereinigtes Nettoergebnis höher als erwartet. Das bereinigte Nettoergebnis belief sich auf 4.536 Mio. €. Wegen der unerwartet guten Ertragslage im operativen Geschäft lag es weit über der Bandbreite von 2,2 bis 2,7 Mrd. €, die wir im März 2023 prognostiziert hatten. Auch der Vorjahreswert in Höhe von 3.253 Mio. € wurde übertroffen. Um das bereinigte Nettoergebnis zu ermitteln, haben wir das neutrale Ergebnis in der Überleitungsrechnung herausgerechnet und anstelle der tatsächlichen Steuerquote den bereits erwähnten Planwert von 20% angesetzt.

Das bereinigte Nettoergebnis je Aktie belief sich auf 6,10 €. Dem Wert liegt eine Aktienzahl von 743,8 Mio. Stück zugrunde. Das Ergebnis des Vorjahres (4,71 €) war noch auf Basis von 691,2 Mio. Stück berechnet worden; die neuen Aktien aus der Wandlung der am 10. Oktober 2022 begebenen Pflichtwandelanleihe an Qatar Holding hatten wir dabei gemäß IFRS zeitanteilig berücksichtigt.

Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ¹ in Mio. €	2023	2022	+/-
Offshore Wind	1.349	1.029	320
Onshore Wind / Solar	2.709	1.580	1.129
Wasser / Biomasse / Gas	610	424	186
Energiehandel	151	42	109
Sonstige, Konsolidierung	-	-	-
Kerngeschäft	4.819	3.075	1.744
Kohle / Kernenergie	327	228	99
RWE-Konzern	5.146	3.303	1.843

1 In der Tabelle sind ausschließlich zahlungswirksame Investitionen erfasst.

Akquisitionen und Investitionen in Finanzanlagen ¹ in Mio. €	2023	2022	+/-
Offshore Wind	133	847	-714
Onshore Wind / Solar	4.173	256	3.917
Wasser / Biomasse / Gas	431	68	363
Energiehandel	95	9	86
Sonstige, Konsolidierung	-	1	-1
Kerngeschäft	4.832	1.181	3.651
Kohle / Kernenergie	1	-	1
RWE-Konzern	4.833	1.181	3.652

1 In der Tabelle sind ausschließlich zahlungswirksame Investitionen erfasst.

Stark erhöhte Investitionen in erneuerbare Energien. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir 9.979 Mio. € investiert, mehr als doppelt so viel wie im Vorjahr (4.484 Mio. €). Die Mittel wurden zu 69 % im Segment Onshore Wind / Solar eingesetzt, 15 % entfielen auf Offshore Wind und 10 % auf Wasser / Biomasse / Gas.

Für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte haben wir 5.146 Mio. € ausgegeben (Vorjahr: 3.303 Mio. €). Im Vordergrund standen dabei Windkraft- und Solarprojekte in Europa und den USA. Größter Einzelposten war der Bau des britischen Nordsee-Windparks Sofia. Außerdem investierten wir in den Aufbau von LNG- und Wasserstoffinfrastruktur in Deutschland.

Unsere Akquisitionen und Finanzanlageinvestitionen waren mit 4.833 Mio. € ungewöhnlich hoch (Vorjahr: 1.181 Mio. €). Den Großteil dieses Betrags verwendeten wir für den Erwerb von Con Edison Clean Energy Businesses. Weitere Mittel flossen in die Akquisition des britischen Solarentwicklers JBM Solar und des niederländischen Gaskraftwerks Magnum. Die Transaktionen werden auf Seite 35 ff. näher erläutert.

Von den Investitionen waren 89 % taxonomiekonform, d. h., in dieser Höhe entfielen sie auf Projekte, die gemäß EU-Taxonomie-Verordnung als nachhaltig einzustufen sind. Der Anteil war höher als 2022 (83 %), was u. a. auf den Erwerb von Con Edison Clean Energy Businesses zurückzuführen ist. Bei seiner Ermittlung haben wir Gesamtinvestitionen in Höhe von 11.997 Mio. € zugrunde gelegt. Die Abweichung vom oben angegebenen Betrag (9.979 Mio. €) erklärt sich dadurch, dass auch nicht zahlungswirksame Vorgänge taxonomie-relevant sind und dass anstelle der Ausgaben für Akquisitionen die daraus resultierenden Vermögenszugänge berücksichtigt werden.

Beschäftigte ¹	31.12.2023	31.12.2022	+/-
Offshore Wind	2.388	1.663	725
Onshore Wind / Solar	3.392	2.509	883
Wasser / Biomasse / Gas	3.196	2.691	505
Energiehandel	1.971	1.965	6
Sonstige ²	544	499	45
Kerngeschäft	11.491	9.327	2.164
Kohle / Kernenergie	8.644	8.983	- 339
RWE-Konzern	20.135	18.310	1.825

1 Umgerechnet in Vollzeitäquivalente.

2 Die Position umfasst ausschließlich die Beschäftigten der Holdinggesellschaft RWE AG.

Deutlicher Stellenaufbau dank grünem Wachstum. Zum 31. Dezember 2023 gab es im RWE-Konzern 20.135 Beschäftigte, davon 13.385 an deutschen und 6.750 an ausländischen Standorten. Bei den Zahlen handelt es sich um sogenannte Vollzeitäquivalente, d. h., Teilzeitstellen werden in der Prozenzhöhe des Beschäftigungsgrads berücksichtigt. Gegenüber Ende 2022 hat sich der Personalbestand deutlich vergrößert: auf Konzern-ebene um 1.825 und im Kerngeschäft sogar um 2.164 Vollzeitäquivalente. Eine wichtige Rolle spielte dabei der Erwerb von Con Edison Clean Energy Businesses (+ 471). Außerdem haben wir für Wachstumsprojekte neue Stellen geschaffen, insbesondere auf dem Gebiet der erneuerbaren Energien und der Wasserstoffwirtschaft. Gegenläufig wirkte der Verkauf des tschechischen Gasspeichergeschäfts (- 261). Dem Anstieg der Personalzahl im Kern-geschäft stand ein Rückgang im Segment Kohle / Kernenergie gegenüber (- 339). Dort nahmen zahlreiche Beschäftigte Altersteilzeit- und Vorruhestandsregelungen in Anspruch, die wir ihnen u. a. im Zusammenhang mit dem deutschen Kohleausstieg angeboten hatten.

In den Mitarbeiterzahlen nicht erfasst sind unsere Auszubildenden. Ende 2023 erlernten bei uns 707 junge Menschen einen Beruf; ein Jahr zuvor waren es 742 gewesen.